

Windkraft: Das ist im Mo

Zwischenzäsur bei der Windkraft-Planung der Kommunen unter Moderation des Kreises: Nun liegt der aktuelle Plan vor, der die Einwände der Träger öffentlicher Belange berücksichtigt.

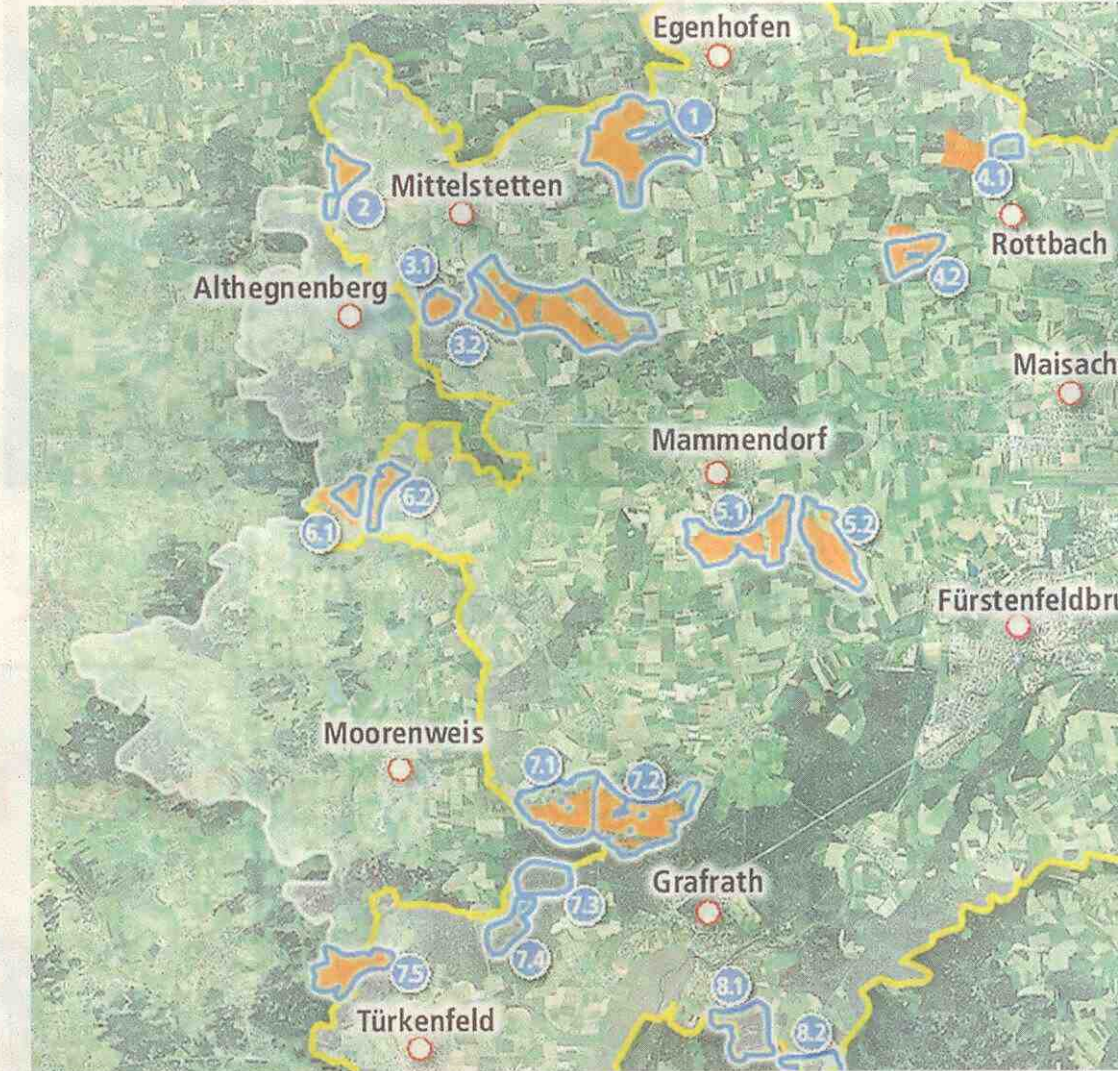
VON THOMAS STEINHARDT

Landkreis – Die skeptischen Kommunen und die Bürgerinitiativen gelten nach mehreren Gesprächen als überzeugt und weitere Prüfungen beziehungsweise Überarbeitungen stehen ohnehin noch aus: In diesem Gesamtzusammenhang ist die aktuelle Fassung des interkommunalen Windkraft-Plans zu sehen, die jetzt vorgelegt wurde (siehe S. 1).

Die vormaligen und teils heftig diskutierten Konzentrationsflächen (blau umrandet) wurden weiter reduziert, sodass im Moment die orange gefärbten Flächen für die Windkraft übrigbleiben.

Fast um die Hälfte verkleinert wurde die Konzentrationsfläche 1 nördlich von Oberschweinbach. Der Baumfalke hat dort einen Horst, der einen Mindestabstand von einem Kilometer nötig macht, wie Christian Obojkovits vom Bauamt erklärte. Konzentrationsfläche 2 ist gleichgeblieben, die Flächen 3.1, 3.2 und 3.3 (nordöstlich von 3.2) wurden den Erfordernissen von Richtfunkstrecken angepasst. Daher kommen die Streifen in den Flächen, die frei bleiben müssen, um etwa Militär, zivile Luftfahrt oder auch Mobilfunkbetreiber nicht zu stören.

Bei 3.3 sind außerdem mehrere Ecken weggefallen, um den schon in einem historischen Stich festgehaltenen optischen und inhaltlichen



Der aktuelle Windplan: Blau sind die früheren Konzentrationsflächen umrandet, orange gekennzeichnet für die Windkraft zur Verfügung stehen sollen. Dass dort wirklich Windräder entstehen, ist o

Zusammenhang der Kirche in Günzlhofen mit dem früheren Hofmarkschloss Spielberg nicht zu gefährden. Eine erhebliche Mehrung dagegen bringen die Flächen 4.1. und 4.2. Das liegt am Wegfall des früher für nötig erachteten Zwei-Kilometer-Abstands um den jetzt aufgegebenen Segelflughafen Dürabuch. Rund um Prack, so Obojkovits, wären damit noch viel größere Windflächen möglich gewe-

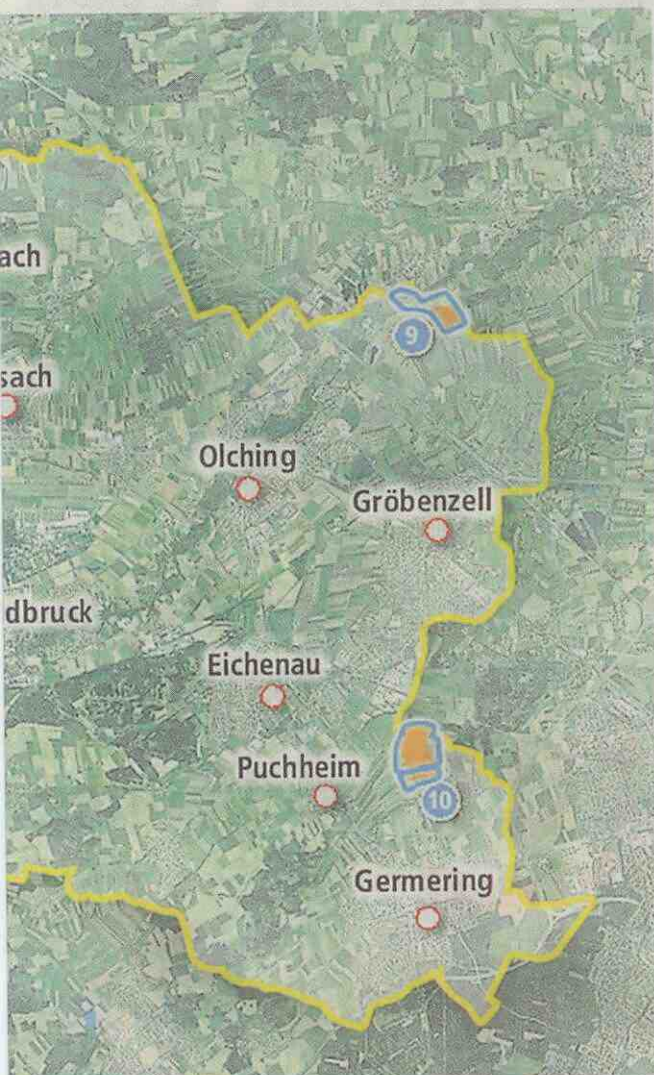
sen. Um eine denkbare Umzingelung zu vermeiden, habe man sie aber reduziert.

Die Konzentrationsfläche 5 (Mammendorf, Puch, Malching) weist ebenfalls neue weiße Streifen auf. Hier stehen Interessen von Mobilfunkbetreibern der Windkraft entgegen. Die Fläche 6.1 hat sich nur unwesentlich geändert, bei 6.2 bleibt ein Eck für den Richtfunk frei. Die Flächen 7.1 und 7.2 sind wegen

Der Horst

Kommt die von Horst Seehofer geforderte 800-Meter-Abstand, dann ist die ganze Konzentration auf geringeren Abständen (800 Meter bis 600 zu Weilern). Allerdings: Kommt die Konzentration Karmasin („Zwei Kilometer sind ein fester Abstand“) hat da seine Zweifel, da vor einer Entscheidung der Landtag ja noch Beratungen erfolgen werden. Wenn sich gegen die Zwei-Kilometer-Regelung spricht, plädiert dafür, die Planungsgewalt weitergeben können das.“

oment der Plan



ennzeichnet sind die Flächen, die jetzt nach der Überarbei-
st ist damit nicht gesagt.

GRAFIK: ICKLER FUSSEND AUF LANDRATSAMT

forderte 10-H-Regel mit zwei Ki-
ze Kreis-Planung Essig, denn sie
800 Meter zu Wohnsiedlungen,
t die 10-H-Regel wirklich? Land-
ein fatales Signal für unsere Pla-
vor einer Beschlussfassung im
gen werden. Karmasin selbst je-
i-Kilometer-Regel aus. Der Land-
valt vor Ort zu belassen. „Wir

st

der Abstandszonen zum Flug-
platz Jesenwang und seiner
Platzrunden reduziert wor-
den. 7.2 wurde außerdem we-
gen St. Willibald und der Ras-
so-Kirche leicht verändert.

Die Flächen 7.3 und 7.4 da-
gegen sind Geschichte, da
hier der Rotmilan wohnt und
sich schöner Nachbarschaft
mit dem Schwarzmilan und
dem Wespenbussard erfreut.
Dazu kommt ein schützens-
werter Buchenwald, sagte

Die Stadtwerke

Der Rotmilan gibt den Brucker
Stadtwerken weitere Aufgaben
auf. Sie müssen nach einem er-
neuten Gespräch zu dem The-
ma weitere Unterlagen nachrei-
chen, wollen sie die Genehmi-
gung für die drei bei Mammen-
dorf, Puch und Malching ge-
planten Windkraft-Anlagen er-
halten. Unter anderem fehlen
Angaben zu Futterplätzen, wie
Stadtwerke-Chef Karl-Heinz
Schönenborn auf Tagblatt-An-
frage bestätigte. Ergänzende
Stellungnahmen sollen nun vor-
gelegt werden.

Horst Seehofers Zwei-Kilome-
ter-Vorstoß bringe insgesamt
Unruhe in die gesamte Branche,
wobei er das Anliegen der
Stadtwerke kaum mehr tangie-
ren könne. Denn erst müsse ja
Bundesrecht geändert werden
und dann entsprechend Länder-
recht geschaffen werden. Trotz-
dem wird es für die Stadtwerke
zeitlich langsam eng, da ja auch
eine Überarbeitung des Erneuer-
bare-Energien-Gesetzes bevor-
stehe.

Gemeindetagschef Johann
Thurner lobt die Windkraft-Pla-
nung. Er rätselt, wie die Ener-
giegewende gelingen solle, wenn
Seehofers 10-H-Regel käme.
Denn dann wäre nicht nur im
Landkreis kein einziges Windrad
mehr möglich.

st

Obojkovits. Die obere Natur-
schutzbehörde habe hier ein
sehr deutliches Wort contra
Windkraft gesprochen.

Herausgenommen wurden
auch die Flächen 8.1. und 8.2..
Sie waren von der Gemeinde
Grafrath einst für die Wind-
kraft gewünscht worden, fie-
len dann aber in kommunale
Ungnade, was bei Landrat
Karmasin, wie er es jetzt aus-
drückte, zu einer leichten Ver-
stimmung geführt hatte.